

Sprechsaal.

Das Fremdwort im Börsenblatt.

In der diesjährigen Hauptversammlung des Börsenvereins der Deutschen Buchhändler wurde Punkt 5 der Tagesordnung:

»Die Hauptversammlung wolle beschließen: Den Berufsgeossen wird empfohlen, die Reinheit der deutschen Sprache auch darin zu wahren, daß die entbehrlichen Fremdwörter im Geschäftsverkehr des Buchhandels thunlichst vermieden werden«

einstimmig angenommen, ein Ergebnis, welches gewiß von allen, welche mit eigenen schwachen Kräften das in obigem Antrage vorgesteckte Ziel erstreben, freudig begrüßt wurde.

Leider aber scheint es bei jenem Beschlusse sein Bewenden haben zu sollen, und der Spruch des Properz, daß es in großen Dingen genüge, auch gewollt zu haben, einmal wieder Anwendung zu finden. Die nachstehende Lese von Fremdwörtern aus dem Inseratenteil des Börsenblattes vom 5. Juni, welche, bei flüchtiger Durchsicht aufgezeichnet, keineswegs Anspruch darauf macht, erschöpfend zu sein, giebt vielleicht den Beweis, daß bis jetzt noch wenige sich die Mühe geben, auch nur die entbehrlichsten Fremdwörter zu vermeiden. Ich führe an:

- à — Annonce — Avis — Basis — Branche
- Chiffre — circa — Circular — Civil —
- direkt — Diskretion — etc. — eventuell —
- exakt — franko — Genre — gratis — In-

- sertion — intelligent — Kollektivsystem —
- Korporation — Novitäten — Offerte —
- Posten — pro — prompt — real — reell
- reflektieren — retour — solide — Spesen
- speciell — Termin — via — Volontär.

Angeichts der Thatsache nun, daß dem Einzelnen die Reinigung der Muttersprache sehr schwer wird, erlaubt sich Schreiber dieses den Vorschlag zu machen, es möge die Redaktion des Börsenblattes ermächtigt werden, zunächst wenigstens in den Anzeigen, welche geschäftliche Veränderungen und Stellengesuche betreffen, die entbehrlichen Fremdwörter durch allgemein verständliche deutsche Wörter zu ersetzen. Da bei dergleichen Anzeigen von Stileigentümlichkeiten, die geschädigt werden könnten, nicht wohl die Rede sein kann, so hätte wohl niemand gegen einen etwaigen Eingriff in sein Manuskript etwas einzuwenden.

Vielleicht würde man nach und nach auch bei Abfassung der Bücheranzeigen mehr als jetzt Fremdwörter vermeiden, zumal wenn auch der amtliche Teil des Börsenblattes von entbehrlichen Eindringlingen gereinigt würde. Das Centralbureau des Börsenvereins der deutschen Buchhändler würde sich gewiß zunächst in ein Hauptamt verwandeln lassen.

B.

O.

Anmerkung der Redaktion. Was zunächst den letzten Abschnitt der geehrten Ein-

sendung betrifft, so glauben wir die Versicherung geben zu dürfen, daß der Vorstand des Börsenvereins hinter den bezüglichen Bestrebungen der Mitglieder, soweit solche berechtigt sind, nicht zurückbleiben wird. Im übrigen aber glauben wir, daß es weder der Redaktion noch den Inserenten erwünscht sein kann, einerseits der vorgeschlagenen nicht unbedenklichen und jedenfalls sehr zeitraubenden Reinigungsarbeit sich unterziehen, andererseits solche geschehen lassen zu müssen. Bei Inseraten ist die Beschränkung des Raumes eine sehr wichtige Sache. Ohne daß etwa das Fremdwort in Schutz genommen werden soll, kann doch nicht geleugnet werden, daß es zunächst und so lange nicht infolge Gewohnheit der entsprechende gleich kurze deutsche Ausdruck in hinreichender Auswahl zur Verfügung steht, dieser Raumbeschränkung wesentlich dient. Auch ist der Begriff des Fremdwortes noch keineswegs überall endgiltig festgestellt. Der Redaktion, deren tägliche Arbeitszeit übrigens ohnehin zu einem sehr beträchtlichen Teile mit Einrichtung und teilweiser Richtigstellung der Inserat-Manuskripte ausgefüllt ist, würde aus der vermehrten Arbeit nur zum geringen Teile Dank erwachsen; wohl aber würde sie, vielleicht nicht immer mit Unrecht, in vielen Fällen der Vorwurf der Willkür treffen. Unseren geehrten Inserenten sei übrigens die obige Anregung hiermit warm ans Herz gelegt.

Der stillen Geschäftszeit wegen

[29860] beabsichtigt ein größeres Antiquariat mit seinem Lagerbestande etwas zu räumen und offeriert auf Bestellungen im Mindestbetrage von 100 M. aus seinem demnächst erscheinenden Kataloge „1000 wertvolle Werke aus allen Zweigen der Wissenschaft“ gegen bar 50 % Rabatt.

Der betr. Katalog wird gleichzeitig mit der Versendung ans Publikum und an die Bibliotheken den geehrten Reflektenten auf obige vorteilhafte Offerte direkt zugesandt, sodaß bei schleuniger Bestellung noch alles Gewünschte vorhanden sein wird. Dem Publikum gegenüber findet keine Rabattofferte statt, während thätigen Firmen der obige Rabattsatz bis zum 1. Oktober d. J. eingeräumt wird (nacher nur die üblichen 16 2/3 %).

Kataloge stehen zur gewissenhaften Verbreitung gern auch in größerer (doch nicht übertriebener) Anzahl zu Diensten. Zum Schluß noch die Bemerkung, daß die angesetzten Verkaufspreise durchgängig sehr mäßige, die angebotenen Werke aber gute und gangbare in wohl erhaltenen Exemplaren sind.

Gef. Bestellungen werden schleunigst sub S. G. 20659. durch die Exped. d. Bl. erbeten.

Leipziger Kunstanstalt

[29861] für Lichtdruck, Photolithographie und Steindruck Dorn & Merfeld in Leipzig.

Spezialität: Photographischer Pressendruck (Lichtdruck) mit Dampftrieb. Kalkulationen u. Proben stehen jederzeit gern zu Diensten.

[29862] Im September erscheint:

Deutsch - Süd - Afrikanischer Volks-Kalender 1887.

I. Jahrgang.

1 M. ord., 70 S. no. bar.

Anzeigen für den in einer Auflage von 1000 Exemplaren im Daheimkalenderformat erscheinenden Kalender berechne mit 10 M. per Seite und sind solche an meinen Vertreter baldigst einzusenden.

Capstadt, 9. Juni 1886.

Herrmann Michaelis.

[29863] Zu wirksamsten Anzeigen empfehle ich den 13. Jahrgang des

Niedersächsischen Volkskalender für 1887.

Auflage 70 000 Exemplare.

Preis für eine Seite Quartformat 100 M.

„ „ 1/2 „ „ 50 M.

„ „ 1/4 „ „ 28 M.

„ „ 1/8 „ „ 16 M.

„ „ 1/16 „ „ 10 M.

Letzter Annahmetermin: 25. Juni.

Verlagsbuchhandlung von G. W. Rouffel in Bremen.

[29864] Verlagsrechte und Restauslagen von Werken aus dem Gebiete der gesamten Gewerbelitteratur und Technologie — auch Zeitschriften — werden gegen bar zu kaufen gesucht. Offerten erbeten sub K. H. # 20775. an die Exped. d. Bl.

En gros. Export.

Theodor Doebel in Leipzig,

Petersstraße 37, Peterskirchhof 5. im Hofe quervor.

Schreib-, Mal- und Zeichnen-Requisiten.

[29865] Verkauf sämtlicher Fabrikate

von

A. W. Faber in Stein b/Nürnberg zu Original-Fabrikpreisen ab Leipzig, inkl. Emballage.

Reisszeuge eigener Fabrik.

Großes Lager von:

Schiefertafeln u. Griffeln, Stahlfedern, Federhaltern, Tuschkasten, Federkasten, ff. Aquarell-Farben, Briefcouverts und allen in das Fach schlagenden Artikeln.

Preiscourante gratis und franko.

Die neueste Preisliste für 1886 ist soeben erschienen.

[29866]

ZENTRAL-STELLE für Dissertationen und Programme von Gustav Sock in Leipzig. Sortiment. Verlag u. Antiquariat.

Bestellungen u. Anfragen werden prompt erledigt! Angebote sind stets willkommen!

Friedr. Hemsath in Frankfurt a. M.

[29867] Anstalt für

Lichtdruck u. Heliogravure.

Höchste Leistungsfähigkeit. Billigste Preise.